

# Über acht Brücken sollst Du laufen -Saarbrücken-Marathon-

Bericht: Timo Rokitta / Dirk Karl  
Fotos: Anja Koralewski

Es ist das letzte Wochenende im Oktober 2008. Traditionell strömen alle Marathonläufer in die Rhein-Main-Metropole Frankfurt, um sich mit Zehntausenden anderen Ausdauerläufern zu messen. Uns zieht es dieses mal in die entgegengesetzte Richtung, ins Saarland. Dort findet zum dritten Mal der Saarbrückenmarathon statt.



Als wir im saarländischen Staatstheater unsere Tüten mit den Unterlagen abholen, schauen wir etwas verdutzt. In den Tüten befindet sich außer der Startnummer und drei Prospekten nur saarländische Luft.

344 Voranmeldungen und ein paar wenige Nachmelder ergeben am Start ein überschaubares Läuferfeld für den Marathon. Ingo und Timo sind in modische Müllsäcke eingepackt, denn 10 Grad Außentemperatur sind auch um 10 Uhr nicht wirklich warm. Unser Ziel ist es, den Vereins-Mannschaftsrekord, den wir erst Anfang April aufgestellt hatten, noch einmal zu verbessern. Als Richtzeit wollen wir konstant einen 4:12er Schnitt pro Kilometer laufen.



Punkt 10 Uhr fällt dann der Startschuss für den Lauf an der Saar. Den ersten Kilometer gehen Dirk und Timo wie immer traditionell in 3:58 Minuten zu schnell an. Aber diese Taktik erweist sich als richtig, denn nach 1,5 Kilometern geht es auf die Westspangenbrücke, die wir so ohne Gedränge überlaufen können. Am Südufer der Saar herrscht nun Gegenwind und so verstecken wir uns hinter einer Gruppe von Läufern und Läuferinnen, die eine Halbmarathonzeit unter 1:30 Stunden anpeilen.



Nach 6 Kilometern ist Ingo zu uns aufgelaufen und so spulen wir wie ein Uhrwerk sekundengenau 3 Runden ab. Ab Kilometer 30 werden die Beine dann merklich schwerer. Bis hierher sind wir mit 2:05:59 Stunden genau im 4:12er

Zeitplan. Jetzt beginnt der Showdown.

Zu Beginn der letzten Runde zieht Dirk plötzlich unaufhaltsam los. Schnell erarbeitet er sich einen Vorsprung von ca. 200 Metern. Der letzte Anstieg hoch zur Westspange brennt in den Oberschenkeln. Ingo nimmt Tempo raus und ist bald nicht mehr zu sehen. So geht es ein letztes Mal in die Altstadt mit ihrem Kopfsteinpflaster, vorbei an den wenigen noch verbliebenen Zuschauern.

Dirk sprintet nach 2:58:22 Stunden durchs Ziel, Timo folgt mit 2.59:34 Stunden. Ingo kommt als 28. in der Gesamtwertung in 3:07:13 Stunden ins Ziel und hat seine persönliche Marathonbestzeit um 2 Minuten verbessert. Wir sind deshalb alle mit unseren Zeiten hochzufrieden, denn die 8 Anstiege über die Saar-Brücken waren auf Dauer doch kräftezehrend.

